

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonaagasse Nr. 18,
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Zeichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozufendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 25. Juli 1909.

Nummer 59.

Geschwisterliebe.

Lugos, 24. Juli.

Das geschwisterliche Verhältnis ist auch eines von den Dingen, die in den Anschauungen vielfach einer gewissen Schablone unterliegen einer Tradition, die das Nachdenken erspart. „Ihr seid Geschwister, folglich müßt ihr euch lieben und vertrauen.“ Damit werden die meisten Geschwister erzogen. Man glaubt, das sei ein durchschlagender Grund zur Liebe und Verträglichkeit, von einer Beweiskraft, die alle Neckereien, und oft auch die Auseinandersetzungen schlagender Art aufheben müsse.

Dennoch aber wird man leider sehr oft finden, daß diese Bande des Blutes sich in reiferen Jahren nicht als stark genug erweisen, um die Kinder eines Vaters und einer Mutter kräftig zusammenzuhalten. Oft genug hört man von Geschwistern, daß sie sich nicht mehr näher stehen als etwa ganz entfernte Verwandte, die man nicht gut abschütteln kann, wenn man es auch eigentlich ganz gern möchte. Es wird dann sogar manchmal die Behauptung aufgestellt, eine solche nächste Verwandtschaft sei im Grunde ja etwas ganz Zufälliges, etwas was im späteren Leben der Seelen- und Wahlverwandtschaft gegenüber in den Hintergrund treten müsse.

Meistens wird sich wohl das geschwisterliche Band, das den Eltern doch so am Herzen liegt, erst dann lockern, wenn das Leben und das Ringen um die Existenz in ihre Rechte treten und wenn in der Folge die Frage des Mein und Dein sich verschärft. Man pflegt sogar zu sagen, daß man seine Geschwister erst kenne, wenn man mit ihnen geerbt und geteilt habe. Oder auch dann treten die Gegensätze ein, wenn erst die Liebe die

Menschen von ihrer Familie abgezogen und zu anderen Stämmen heimgeführt hat, und zwar ist es meistens so, daß die Frau den Mann nach ihrer Seite leitet.

Das ist ja auch ganz natürlich. Zu einer vollständigen Entfremdung und Erkaltung der Blutsbande aber kann dies alles doch nur führen, wenn das geschwisterliche Verhältnis schon kühl war. Die gemeinsam verlebte Jugend, die Erinnerung an das Elternhaus, sind sonst doch schon an sich so starke Verbindungen, daß sie Zeiten und Stürme überdauern.

Es scheint demnach auch an der Erziehung und an den häuslichen Verhältnissen zu liegen wenn die Geschwisterliebe in unseren Tagen nicht mehr das ist, was sie sein sollte und was sie sein könnte.

Manche Eltern verstehen es nun auch wirklich nicht, Kinder zu erziehen, ohne Eifersucht zu erregen. Meistens sind es die Ältesten oder die Jüngsten, die in den Familien eine gewisse Bevorzugung oder doch wenigstens den Schein einer Bevorzugung genießen. Das älteste Kind hat den Eltern die ersten Freudentränen gegeben; es ist natürlich ein Wunderkind gewesen und scheint auch in Folge dessen lebhafter und geweckter zu sein, als die anderen, die sich einer allseitigen erwünschten Ruhe und einer langsameren Entwicklung erfreuen dürfen. Das Jüngste aber scheint das Spielzeug für Klein und Groß zu sein, das Hätschelkind, das sich in Folge dessen oft zum Herrscher über alle aufschwingt und alle tyrannisieren darf. Was allen größeren Geschwistern untersagt war, darf es sich ungestraft erlauben, ja, es erntet dafür oft sogar noch die größte Bewunderung von der Mutter.

Das Älteste dagegen muß meistens als Muster dienen, wogegen die Leitungen der anderen oft abfallen. So kommt es,

das sich die Mittelkinder oft wirklich zurückgesetzt fühlen, natürlich ohne die mindeste böse Absicht der Eltern, die oft noch glauben, ein besonderes erzieherisches Kunststück gemacht zu haben, wenn sie die älteste Tochter, den ältesten Sohn immer zum Vergleich heranziehen.

Ein gutes Beispiel wirkt ja gewiß, aber es wirkt an sich, und dann viel mehr, als wenn es immer und immer wieder angeführt wird. Denn dann passiert es gar zu leicht, daß die Sache nicht ganz stimmt, und das wirkt mehr, als wenn es hundertmal richtig war.

Und Eifersucht ist niemals ein richtiges Erziehungsmittel. Sie ist eine Qual für die Kinder, die dazu neigen, und darf niemals bewußt vermehrt werden. Bei ehrgeizigen Naturen liegt die Gefahr nahe, daß ein starkes Streben aus der kindlichen Eifersucht erwächst, eine Sucht, mit allen Mitteln über den Gelobten hinauszukommen. Und oft leider auch eine Abneigung, die nicht immer in verständigen Jahren und selbst bei größerer Einsicht unterdrückt werden kann. Bei schwachen Menschen aber bringt ein solches Aufstellen von Mustergeschwistern oft eine Mutlosigkeit hervor. Sie wachsen nicht so aus sich heraus, wie sie sollen fühlen sich überall im Familienkreise unterdrückt und mißverstanden; sie haben weder rechte Freude, noch machen sie ihrer Umgebung eine ungetrübte Freude. Das sind die Kinder, die in anderen Kreisen bisweilen in überraschender Weise aus sich herausgehen, als seien sie plötzlich von einem inneren Druck befreit, der ihr ganzes Innenleben gefangen hielt.

Es ist nicht ganz leicht, Kinder von sehr verschiedener körperlicher und geistiger Begabung so zu erziehen, daß sie selber die Ueberzeugung haben, die Eltern seien doch diejenigen, die trotz aller Verschiedenheit die immer gleiche Liebe für sie hegen, die alles

Sirolin

Stärkt Appetit und Klappergewicht,
besitzt Husten, Anosmie, Reizhusten.

Wird bei
**Lungenkrankheiten, Katarrhen,
Keuchhusten, Skrofulose, Influenza**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

In minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen:
Originalpackung „Roche“.

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Besteht aus drei bis vier
in den Apotheken à Nr. 4.— per Flasche.

auszugleichen versuchen, was die Welt an Ecken und Härten schon früh für minder hübsche und kluge Kinder mit sich bringt. Es ist auch nicht ganz leicht, den Kindern schon im zarten Alter klar zu machen daß die Geschwister, besonders die neu ankommenden, nichts an der Elternliebe für die älteren rauben, sondern ein köstliches Geschenk seien, die den Familienkreis noch schöner und heiterer machen. Nicht soll es nur heißen: „weil ihr Geschwister seid“, denn Kinder verstehen solche Worte nicht. Oder sie sind schon frühzeitig logisch und denken sich, daß sie noch nichts dafür können, und daß ja diese Verwandtschaft gegenseitig sei, und auch das andere darum nachgiebig und verträglich sein dürfe! Nein, die Geschwisterliebe soll auch wirklich als etwas Schönes und Starkes in Fleisch und Blut übergegangen sein, sie soll an Festtagen und Familientagen empfunden werden. Laßt die Geschwister sich gegenseitig beschenken, lehret den älteren Knaben, die jüngeren Schwesterchen schon früh väterlich zu beschützen und gegen sie artig zu sein, laßt die größere Schwester die jüngeren Kinder bemuttern! Die sind starke Fäden der Geschwisterliebe, die sich zu immer festerem Halt zusammenfügen.

Auch die Geschwisterliebe soll stark wie der Tod sein!

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Der Präsident des Lugoser königl. Gerichtshofes ernannte den Gefängniswärter beim Drsovaer königl. Bezirksgerichte Josef Bristyat, am Nemetbogsaner Bezirksgerichte zum Amtsdienner III. Klasse.

Symen. Fräulein Luise Pfeiffer, die anmutige Tochter des Direktors der Karansebeser Bürgerschule Michael Pfeiffer, hat dem Zeichenprofessor des dortigen Staatsgymnasiums J. Szabad die Hand zum ewigen Bunde gereicht.

Feuilleton.

Ja . . . die Schürze.

Als Herr Duchose gegen zehn Uhr morgens ins Bureau gegangen war, hatte Madame den Einfall, einmal in der Küche nach dem Rechten zu sehen. Aber o wech! Die Kupferkafferkollen waren mit Grünspan überzogen, die Zinnsachen waren schlecht gepuzt, die Suppen und Gemüseschüssel aber sahen aus, daß kein Ferkel daraus hätten fressen mögen.

Frau Duchose hielt mit den Gefühlen, die das Herz einer sauberen Hausfrau bei einem solchen Anblick erfüllen mußten, durchaus nicht zurück, fand jedoch für ihre Empfindungen wenig Verständnis. Aber was waren die schlecht abgewaschenen Teller gegen die Redensarten der Küchenfee!

Frau Duchose ließ daher das Mädchen sofort ihre Sachen packen, zahlte ihr für acht Tage Lohn im voraus und setzte sie vor die Tür. Wütend stieg das Mädchen die 125 Stufen von Frau Duchoses Wohnung herab und fand auf jeder Stufe ein neues Beiwort für ihre Ex-Gnädige, was für den großen Reichtum unserer Sprache zeugt.

Aus der Advokatenkammer. Die Temesvarer Advokatenkammer hat folgende Advokaten in die Liste ihrer Mitglieder aufgenommen: Dr. Jsidor Pollak (Lugos), Dr. Johann Stojan (Lugos), Dr. Georg Gerda (Facsset) und Dr. Leopold Malrai (Drsova). Hingegen wurde der Ricszaer Advokat Karl Rogal infolge freiwilligen Rücktrittes aus der Liste gestrichen. Der Pancsovaer Advokat Karl Seemayer hat seinen Sitz nach Drsova verlegt.

Anna-Ball. Der Lugoser allg. Krankenunterstützungsverein veranstaltet Samstag den 24. Juli im Konkordiapark einen mit Westpost verbundenen Ball, dessen Reineinkommen zugunsten der eigenen Kasse verwendet wird. Anfang halb 9 Uhr. Im Falle ungünstiger Witterung wird der Ball nächsten Samstag abgehalten.

Rabbiner Dr. Hevesi in unserem Komitate. Der ehemalige Lugoser und gegenwärtig Budapest Rabiner Dr. Hevesi, der in den hies. Kreisen der Sozietät in bestem Angedenken steht und dessen Scheiden noch heute aufrichtig bedauert wird, befindet sich seit dem 5. d. M. in Banyavölgy nächst Dravicza mit seiner Familie zum Sommeraufenthalte. Dr. Hevesi suchte diese Sommerfrische auch von Lugos aus auf und fühlte sich dort so behaglich, daß er sie nun auch von Budapest aus aufsuchte.

Lassen sie sich nicht quälen von Gicht und Rheuma. Benützen sie vor dem Frühstück und zu den Mahlzeiten Böstyén's berühmte Heißquelle welches ein sehr bekömmliches Getränk ist und die Hebung Ihres Leidens in vorzüglicher Weise bewirkt. Sie sollten nicht einen Tag veräumen.

Badedirektion Pöstnyen.

Vom Postamte. Der Chef des hiesigen Postamtes verständigt das Publikum auch auf diesem Wege, daß es sich bei Korrespondenzen mit dem Auslande der, auf dem Postkongresse zu Rom ins Leben getretenen Retourportokoupons zur Frankierung der erbetenen Rückantwort bedienen möge, da die Verwendung dieser Coupons viel zweckmäßiger sei, als die Einfendung von Frankomarken, da unsere Marken im Auslande schwer verwertet werden können, während die Retourportokoupons bei jedem ausländischen Postamte anstandslos für Frankomarken umgetauscht werden. Diese Retourportokoupons kosten 28 Heller und sind zur

Nachdem Frau Duchose ein wenig Ordnung in der Küche hergestellt hatte, fiel ihr ein, daß sie nun allein für das Mittagessen sorgen müsse; sie band die weiße Schürze um die das Mädel zurückgelassen hatte, streifte die Mermel hoch, und machte sich an die Arbeit. Ihr Tun wurde durch ein Klingeln an der Tür unterbrochen. Frau Duchose läuft ohne an die Küchenschürze zu denken zur Tür. Vor ihr steht der Fleischer-geselle.

„Was bringen Sie?“

Der Gehilfe hält seine Mulde hin: „Ich bringe das Fleisch!“ (Verwundert, nicht die frühere Köchin zu sehen): „Nanu? Seit wann ist denn hier ein anderes Mädchen?“

Frau Duchose (beiseite, wütend): „Er hält mich für mein Dienstmädchen, ich hätte die Schürze abbinden sollen.“

Der Fleischer libenswürdig: „Na, Sie werden Augen machen, was Ihre Gnädige für ein Drachen ist! Die kann einem was zusehen!“ Frau Duchose: „Hat Ihnen das das vorige Dienstmädchen gesagt?“

Der Fleischer: Ja. Aber eine gute Eigenschaft hat Ihre Frau doch: Sie sieht nämlich nichts, aber auch rein nichts, was im Hause vorgeht. So zum Beispiel beim Fleisch. Wir rechnen immer ein Viertelpfund

Korrespondenz mit dem Auslande, besonders für Kaufleute sehr geeignet, da sowohl die Konsulate oder andere Personen die Koupons zur Frankierung der Rückantwort überall verwerten können. Zuweilen wird das Publikum aufmerksam gemacht, ihre Korrespondenzen mit ausländischen Konsulaten stets zu frankieren, da diese Aemter die unfrankierten Briefe nicht annehmen, da sie zur Frankierung in ihrem Budget keine Deckung haben.

Hundstage. Nach den kühlen Tagen die uns am Anfang dieses Monats im Kalender irre machten, so daß wir gar nicht daran dachten, daß wir im Erntemonat sind, haben sich die heißen Tage dennoch eingestellt und wir schwitzen zum Gaudium des Herrn Karl so entsetzlich, daß sich täglich ganze Scharen von Badelustigen zur Schwimmschule drängen, um gegen die Hitze in den kühlen Wellen der Temes Abkühlung zu suchen. Das Schwitzen ist uns also auch heuer nicht erspart geblieben, denn das Thermometer steigt noch immer bedenklich.

Für die Retter. Das Rettungswesen ist in unserer Stadt noch im Stadium der primitivsten Entwicklung, da dieser Institution noch die materiellen Behelfe fehlen. Dennoch macht sich ihr segensreiches Wirken schon fühlbar und verdienen die Retter die tatkräftigste Unterstützung seitens des Publikums. Den ersten Schritt hat mit lobenswerthem Beispiel der Lugoser Verein junger Kaufleute getan, der mit anerkannter Munizipal 10% von dem Reingewinn des am 24. Juni im Konkordiapark arrangierten Gartenfeste, d. i. 28 Kr. 35 H. den Rettern zukommen ließ. Vielleicht bewährt sich das Sprichwort: *Exempla trahunt!*

Von der landwirtschaftlichen Ausstellung. Der Lugoser Gewerbeschutzverein besaßte sich in seiner am 30. Juni abgehaltenen Sitzung mit der Angelegenheit der landwirtschaftlichen und Gewerbe-Ausstellung. Infolge höheren Ortes erhaltener Information verständigt nun der Gewerbeschutzverein die Gewerbetreibenden und sonstigen Interessenten, daß die landwirtschaftliche und Gewerbe-Ausstellung für den Zeitraum vom 20. September bis 1. Oktober 1910 geplant ist.

Eingefangener Räuber. Die Drsovaer Gendarmerie machte am 21. d. M. einen guten Fang. Es gelang ihr nämlich einen gefährlichen Einbrecher, namens Basilie Popesku einzufangen, der schon seit Monaten mit einer gut organisierten Bande die Umgebung von Drsova unsicher machte.

mehr, die Mädels und ich teilen es dann, sie merkt nichts.“

Frau Duchose (niedergeschmettert): „Ein Viertelpfund mehr? Na so etwas!“

Der Fleischer (saßt sie vertraulich beim Ellbogen.) „Na, was meinst Du, wollen wir's weiter so machen, Schatz?“

Frau Duchose (entsetzt): „Schatz? (Beiseite): „Ich hätte die Schürze abbinden sollen.““

Der Fleischer (galant): „Abbringes, Sie gefallen mir, die vorige war doch entschieden ein famoseres Weib, aber Sie sind viel fischer.“

Frau Duchose (müsiert): „So, wirklich, bin ich Ihr Geschmak?“

Der Fleischer: „Na, ob! Falls Sie keinen Liebhaber haben, brauchen Sie es bloß zu sagen, ich mache nicht viel Umstände.“

Frau Duchose: „Mein danke!“

Der Fleischer: „Schade. Mein Meister sieht es gern, wenn ich mich mit dem Mädchens gut stelle.“ (Er geht.)

Frau Duchose (allein): „Was wird mein Man dazu sagen? Ob ich es ihm erzähl? (Nachdenklich.) „Er denkt so streng in solchen Sachen.“ (Sie trifft weiter ihre Vorbereitungen. Erneuerter Klingeln, diesmal von einem Trommeln an die Tür begleitet, unterbricht ihren Gedankengang.)

Boposku war schon zu wiederholten Malen in den Händen der Gendarmerie, doch gelang es ihm jedesmal zu entkommen. Hofentlich wird der dingfest gemachte Einbrecher jetzt besser bewacht werden.

Unfittliches Attentat. Die Arbeitergattin Maria Dionis ging am 22. d. M. nachmittags durch die Stf. Stefans- und Bonnazgasse dem Bahnhof zu, um sich zu ihrem in der Bohn'schen Ziegelei arbeitenden Gatten zu begeben. In der Nähe des Bahnhofes kam ihr ein Fiaker entgegen. Der Kutscher desselben Juan Manya hielt mit seinem Wagen an und fragte die Frau, wohin sie gehe. Als er keine Antwort erhielt und die Frau weiter ihres Weges gehen wollte, sprang Manya vom Boocke herunter, umfaßte die nichts ahnende Frau, hob sie ins Innere des Wagens, hielt ihr den Mund zu, damit man ihr Hilfesgeschrei nicht vernehme und fuhr so in rasendem Tempo dem Szatuniker Wäldchen zu. Dort angekommen, riß er die zu Tode geängstigte Frau aus dem Wagen, verschleppte sie in ein Gebüsch und wollte sie vergewaltigen. Die martialische Frau stellte sich wacker zur Gegenwehr und schrie um Hilfe. Auf ihr Geschrei eilten mehrere Bauern von der Landstraße in das Wäldchen und befreiten die Frau aus den Händen des brutalen Attentäters. Manya wurde zur Polizei stellig gemacht und das strafgerichtliche Verfahren wegen unfittlichen Attentates gegen den zudringlichen Don Juan eingeleitet.

Raubanfall am Spaziergange. Der 30 Jahre alte, in den Resiczaer Kohlengruben beschäftigte Bergmann Ferdinand Hupfa machte Montag Abends mit zwei Mädchen einen Spaziergang außerhalb der Gemeinde. An einer vereinsamten Stelle tauchte plötzlich ein rumänischer Bursche vor den Spaziergängern auf und forderte ganz nach Räuberart „Geld oder Leben!“ Hupfa wollte jedoch weder Geld noch das Leben ruhig hingeben und so kam es zwischen ihm und dem Wegelagerer zu einem Kampfe. Während desselben zog der Wegelagerer einen Revolver hervor und schoß auf Hupfa, den er in die linke Hand traf und ihm dieselbe knapp unter den Mittel- und den Zeigefinger durchlöcherte. Da so der Raubanfall nicht ohne Lärm abging und der Wegelagerer befürchten mußte, daß seine Opfer Hilfe erhalten, ergriff er die Flucht und konnte bisher auch nicht eruiert werden. Hupfa ließ sich gestern im Temesvarer Krankenhaus aufnehmen.

Die erste Ente. In der „sauerer Gurkenzeit“, wo der Weizen nur den lustigen

Strohwitwern blüht, muß sich der arme Zeitungsriporter gründlich abmühen, um aus dem toten Meere des allseits stagnierenden Lebens einige interessante Neuigkeiten herauszufischen, um den Gaumen der Gourmands des zeitungslesenden Publikums, resp. die sensationshaschernden Leser zu befriedigen. Da aber nichts besonderes „los“ ist, die Leute den Lesern nicht mal das Gaudium eines harmlosen Selbstmordes, einer Liebestragödie oder doch wenigstens eines pikanten Strohwitwerklatsches gönnen, muß der arme Riporter noch froh sein, daß die „ewig wirkende Phantasie“ auch manchmal für Sensationen sorgt. So flatterte beispielsweise Freitag in unserer Stadt die „erste Ente“ herum. Zwar keine jener wirklichen Enten, die dem Berliner Jargon gemäß noch einen viel schmachhafteren Braten liefern, als „eine gute, jebratene Faus“, sondern eine figürliche Ente. Das lügenhafte Gerücht, nämlich als ob Jack, der berüchtigte Londoner Bauchschlitzler sein Domizil nach Lugos verlegt hätte und hier sein Unwesen treibe. Einige behaupten, daß irgend ein malitioser Späsmacher den Lugoser Damen das ewige Herumschleudern auf dem Korso abgewöhnen und sie zur Häuslichkeit anspornen wolle. Andere behaupten, daß das Gerücht von jenen Frauen herstamme, die ihr Ehegemahl nicht ins Bad schicken wollte, die also nun einen triftigen Grund haben Lugos zu verlassen. Wir wollen diesmal ununtersucht lassen, wer Recht hat, teilen aber zur Beruhigung unserer Leserinnen mit, daß Herr Jack bis heute in Lugos noch nicht anlangte.

Auszeichnung der Domauer Lebensretter. Anlässlich des schrecklichen Grubenunglückes in den Domaner Bergwerken der Oesterreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, die bekanntlich vielen Menschen das Leben kostete, wurden bekanntlich auch viele Verunglückte durch die umsichtig geleitete und organisierte Rettungsaktion von dem sichern Tode gerettet. Einige Personen bewerkstelligten die Rettung zahlreicher Menschen mit Einsetzung des eigenen Lebens, denen jetzt Ministerpräsident Bekkerle in eigenen Diplomen seine Anerkennung für ihre selbstaufopfernde Tat ausgesprochen hat. Die mit solchen Urkunden Ausgezeichneten sind: Ingenieur Josef Horvath, Anton Bilavik, Anton Jablanovskij, Franz Danek, Karl Klein, Robert Bradler und J. Deskos. Die Dokumente wurden den Ausgezeichneten durch den Draviczaer k. Berghauptmann Karl Weiß mit einer schönen Ansprache überreicht, welche die wackeren Lebensretter tief ergriffen hat.

Ort und entdeckt tatsächlich ein Versteck für verschiedenen Liköre: „Na, da steht ja ein ganzer Haufen! Rum, Champagner, Cherry-Brandy!“

Der Briefträger hält ihr ein kleines Gläschen hin: „Geben Sie mir einen Rum heute!“

Frau Duchose gießt ihm in ihrer Verblüfftheit ein, ohne zu wissen, was sie tut.

Der Briefträger gießt mit einem Ruck den Schnaps herunter, wischt sich die Lippen mit dem Handrücken und drückt, bevor er geht noch einen festen Kuß auf Frau Duchose's freien Hals: Adieu, Dickchen!“ Er verschwindet eiligt.

Frau Duchose schließt die Tür hinter ihm. „Ich glaube wirklich: es ist richtiger, ich sage meinem Mann nichts davon. . . Hat man jemals so einen Briefträger gesehen? (Träumerisch.) Nein, wirklich, man macht sich keinen Begriff von dem Leben einer Köchin, wenn man nicht zufällig einmal Gelegenheit hat. . . Jetzt begreife ich, daß sie nicht mit der Arbeit fertig werden kann, wenn sie oft gestört wird.“ (Es klopft wieder, sehr leise) Frau Duchose mißtrauisch: „Ich werde nicht öffnen! Der Erste hat mir eine Liebeserklärung gemacht, der Zweite hat mich geküßt. Wer weiß — — — was der Dritte tun wird.“

Ein Attentat gegen den Orsovaer Zug.

Auf der Temesvar-Orsovaer Linie wurde Montag zwischen den Stationen Refas und Nagytopolovecz ein Attentat verübt, welches leicht zu einer unberechenbaren Katastrophe hätte führen können, wenn es nicht rechtzeitig bemerkt worden wäre. Montag beschäftigte das Temesvarer Sektionsingenieuramt 18 rumänische Arbeiter aus Lugoshely. Diese forderten jedoch eine Lohnerhöhung und als ihnen diese nicht bewilligt wurde, legten sie die Arbeit nieder. Die unzufriedenen Arbeiter wanderten zu Fuße heimwärts und gelangten Nachmittags 5 Uhr zu dem Wächterhäuschen Nr. 16 zwischen Refas und Nagytopolovecz. In dessen Nähe trieb nun der 21 Jahre alte Demeter Jakab einen großen Schienenmagel derart zwischen die Schienen, daß der passierende Zug entgleisen mußte. Die Tat hatte aber einen Zeugen in dem Bahnwächtersohn Solymos, der hievon seinen Vater verständigte, als eben ein Lastzug angerollt kam. Der Bahnwächter gab sofort das Haltesignal, es konnte der Lokomotivführer den Zug nicht mehr zum Stehen bringen, doch passierte dieser die gefährliche Stelle in stark verminderter Geschwindigkeit und drückte so den Nagel nieder. Von dem Falle wurde der Gendarmerie die Anzeige erstattet, welche Demeter Jakab verhaftete, obwohl er sich aufs Leugnen verlegte.

Vom Verein der Temesvarer Handelsangestellten. Der Verein der Temesvarer Handelsangestellten ist unter der zielbewußten Leitung seines Präsidenten Julius Markus bemüht, nun seinen Wirkungsbereich auf ganz Südungarn auszudehnen. Erst kürzlich konstituierte sich eine Filiale des Vereines in Dravicza und Sonntag ist auch in Fehertemplom die Konstituierung einer Filiale erfolgt. Zum Filialpräsidenten wurde Wilosovics gewählt und zählte die Filiale schon jetzt 62 Mitglieder. Wie wir erfahren, sind weitere Filialen in Zombolya und Csakova in der Konstituierung begriffen.

Wann sollen die Arbeitslöhne ausbezahlt werden? Der Antialkoholisten-Arbeitverein beschäftigt sich jetzt mit der Einleitung einer Aktion, die den Zweck hat, durchzusetzen, daß die Arbeitslöhne nicht am Samstag, sondern an einem anderen Wochentage ausbezahlt werden. Abgesehen von der Alkoholfrage, die hier gleichfalls eine Rolle spielt, weil der auf den Lohn tag folgende Sonntag Gelegenheit bietet, den Lohn zu vergeuden, ist die Anregung der Arbeiterschaft auch darum beachtenswert, weil die

Es klopft leise dreimal.

Frau Duchose: „Ich möchte nur gern wissen. . .“ (Sie geht zur Tür und fragt: „Wer ist das?“)

Eine flüsternde Stimme: „Du weißt doch. . . ich. . .“

Frau Duchose: „Wer?“

Die Stimme: „Ich! Dein Schäfchen. Mach doch auf!“

Frau Duchose versucht vergeblich durchs Schlüsselloch zu spähen. „Wer kann das nur sein. Schäfchen? Was kann das sein? Ich öffne.“ (Sie öffnet und vor ihr steht Herr Duchose. Tableau!?)

Sie (Wütend): „Was, Du? Du? Du auch? Solche Schande, solche Schmach!“

Er (reumütig): „Ich will Dir erklären. . . Ich wollte mir nur einen Scherz mit dem Mädchen erlauben. . .“

Sie: Schweig! Mein diese Schande! Aber warte, das lasse ich mir nicht bieten! Ich werde mich rächen!“

Er (sehr beunruhigt): „Und was; was willst Du tun?“

Sie (mit seltsamen Ton): „Ich werde mir jeden Tag eine Ansichtskarte schreiben. Er soll nur wiederkommen. . . der Briefträger. Ich behalte die Schürze um!“

Frau Duchose (zögernd): „Ich muß meine Schürze abbinden. . .“ (Lachen.) „Mein Gott, wenn das wieder so ein Liebhaber wäre.“ (Sie behält die Schürze um und öffnet.)

Der Briefträger, ein schöner Mann, tritt lebhaft ein.

„Da bist Du ja, mein Kind.“ (Erstaunt:) „Wo ist dem Titine?“

Frau Duchose (ärgerlich): „Titine ist plötzlich entlassen worden.“

Der Briefträger: „Entlassen? Und was soll ich da anfangen. . .?“ (Er umarmt Frau Duchose so lebhaft, daß ihr keine Zeit bleibt, sich zu verteidigen.)

Frau Duchose, nicht sehr entrüstet: „Aber, aber. . . Sie wissen wohl nicht, mit wem Sie es zu tun haben? Sie sind etwas voreilig!“

Der Briefträger: „Ja, ich hab's eilig mein Dickchen. Wenn man beim Briefausstragen ist, hat man keine Zeit zu verlieren. — Na, geben Sie mir doch wenigstens ein Schnäpschen, damit wir auf gute Freundschaft trinken können.“ (Er zeigt auf dem Küchenschrank.) „Da hinten auf dem obersten Brett links, hinter den Tellern, hat Titine ihn aufbewahrt. . .“

Frau Duchose kramt an dem bezeichneten

Arbeiter am Samstag keine Zeit haben, ihre Einkäufe zu besorgen und Alles teurer bezahlen müssen und dennoch schlechtere Ware erhalten. Die Anregung findet allenthalben sympathische Aufnahme und dürfte bald in vielen Betrieben verwirklicht werden.

Die Provinz-Handelskammer gegen die Begünstigung der Hauptstadt Bekanntlich hat die Budapester Handels- und Gewerkekammer dem Handelsminister ein Memorandum unterbreitet, in welchem für die Hauptstadt im Eisenbahntarife Begünstigungen gefordert werden damit die durch die Eröffnung der Baja-Batafeker Eisenbahnlinie für die Hauptstadt erwachsenen Nachteile ausgeglichen werden. Laut dem Memorandum der Budapester Kammer wird nämlich die Kilometerentfernung der im südlichen und südöstlichen Teile des Landes liegenden Stationen und der zwei wichtigsten Transit-Stationen Zafany und Zagrab der in das österreichische Alpengebiet führenden Eisenbahnlinien infolge des Ausbaues der Bajaer Brücke um 5-110 Kilometer verkürzt, was die Hauptstadt in ihrer Concurrenzfähigkeit nach diesen Richtungen beeinträchtigt. Die unter diesem Titel geforderten Begünstigungen würde die Hauptstadt indessen in eine bevorzugte Lage bringen, mehrere ihrer Gewerbebezüge würden so bedeutend gefördert, die gleichen Zweige in der Provinz aber in ihrer Concurrenzfähigkeit geschwächt werden. Die südlichen und südöstlichen Kammern haben daher in einer noch im vorigen Monat stattgehabten gemeinsamen Conferenz gegen die Begünstigung der Hauptstadt Stellung genommen und beschlossen, entgegen dem Memorandum der Budapester Kammer an das Handelsministerium eine Petition zu richten. Das die Handelsinteressen der Provinz scharf und detailliert hervorhebende Memorandum ist nun fertiggestellt und soll von den Kammern noch in diesem Monate durch eine Deputation dem Handelsminister überreicht werden. In der Deputation wird auch die Temesorer Handels- und Gewerkekammer vertreten sein.

KALOGÉN
BRÁZAY SÓBORSZESZ
FOGKRÉM és SZÁJVIZ ★

Die Ansichtspostkarte als Heirathsvermittler. Aus London wird geschrieben: Eine romantische Liebesgeschichte ist einer Hochzeit vorangegangen, die gestern in dem cornischen Dörfchen Tegrehan, in der Nähe von St. Austel, mit einem Gepränge gefeiert wurde, das dort zu den Seltenheiten gehört. Im vergangenen Jahre nahm ein reisender Photograph bei dem Erntefest in Tegrehan mehrere Gruppen auf. Die Bilder wurden später auf Postkarten vervielfältigt, in den Dorfkäfen feilgehalten und Mrs. Phillips, eine Dorfbewohnerin, sandte eine dieser Ansichtspostkarten ihrem Sohn, der als Bergmann in British-Columbien arbeitete. Der junge Phillips ließ die Karte, die eine Reihe von Dorfschönheiten im Ernteschmuck zeigte, bei seinen Kameraden die Runde machen. Unter diesen befand sich auch ein 20 Jahre alter Bergmann Antonio Metassa, der zwar britischer Untertan, aber italienischer Herkunft ist. Der dunkeläugige Sohn Italiens verliebte sich in eines der auf der Ansichtspostkarte abgebildeten Mädchen, um deren Mund ein geminnendes Lächeln schwebte, bis über beide Ohren. Von diesem Moment an hatte er für nichts Sinn als für die sechzehnjährige Dorfschöne in der Heimath seines Freundes. Er bat, Phillips nächstem Brief nach Tegrehan ein Kärtchen an seine unbekannte Geliebte beifügen zu dürfen, und damit begann eine richtige Liebescorrespondenz. Miß Rosina

Harper, so hieß das junge Mädchen, erhielt vor kurzer Zeit von ihrem fernen Liebhaber, den sie nie zuvor gesehen hatte, die Mittheilung, daß er eine Reise nach England unternemen wolle. Als er in Tegrehan erschien, entpuppte er sich als ein hübscher stattlicher Mann, der das Herz der schönen Rosina im Fluge gewann. Die Dorfbewohner proclamirten diese Liebesaffaire zu ihrer Gemeindeangelegenheit, sie bereiteten dem jungen Paar einen öffentlichen Empfang und schmückten die Dorfstraßen mit Fahnen, Kränzen und Widmungen, in denen der Ansichtskarte, die das Paar zusammengeführt hatte, gebührend gedacht wurde.

Tiszelt olvasóink becses figyelmébe ajánljuk a Budapest VIII., Főherczeg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“. Mérsékelt árban (már 3 kor.-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejártat, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tükrösszekrény!

Avis an unsere g. Leser! Unserem heutigen Blatte liegt unser Illustriertes Sonntagsblatt bei.

Moll's Seidlitz Pulver.

Milde auflösendes Hausmittel für Alle die an Verdauungsbeschwerden und den anderen Folgen einer sitzenden Lebensweise leiden.
Preis der Original-Schachtel 2 Kronen.
In den Provinz-Apotheken verlange man MOLL'S Präparat.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.

Schmerzstillende und kräftigende Einreibung, bestbekanntes und altbewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art.
Original-Flasche K. 2. —
Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptverhand bei Apotheker A. MOLL.
k. u. k. Hoflieferant, Wien, I. Tuchlauben 9.

LUGOSER PLATZPREISE
vom 24. Juli 1909.

Weizen	von Kronen 26.— bis Kronen 27.—
Korn neu	„ „ 16.— „ „ 16.60
Gerste	„ „ 13.— „ „ 13.40
Hafer	„ „ 15.60 „ „ 16.—
Mais	„ „ 14.60 „ „ 15.—

Bester Erfrischungstrunk

MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer SAUERBRUNN



Reinheit des Geschmacks, Perlende Kohlensäure, leicht verdaulich, den ganzen Organismus belebend.

Neue Brunnenbohrunternehmung.

Bechre mich dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu machen, daß ich mich in Lugos, am alten Marktplatze als Brunnenmeister etablierte und empfehle mich dem p. t. Publikum zur Anlage artesischer Brunnen, Tiefbrunnen, Probe- und Trockenbohrungen aufs Wärmste, da ich in diesem Fache langjährige Praxis habe und alle Aufträge prompt und solid erledige.

Achtungsvoll
Georg Tusani
Brunnenmeister.

Lugos reud. tan. város polgármesterétől.
8782-1909. kig. sz.

Kundmachung.

Für in der Lugoser kön. ung. Landwirtschaftlichen Schule durch die Stadt Lugos zu besetzenden zwei Freiplätze, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben, mit dem Bemerken, daß die darauf reflektierenden ihr 17. Lebensjahr überschritten, nach Lugos zuständigen Personen ihre diesbezüglichen regelrecht instruierten Gesuche bis längstens 1. August l. J. bei dem Bürgermeisteramte einzureichen haben.

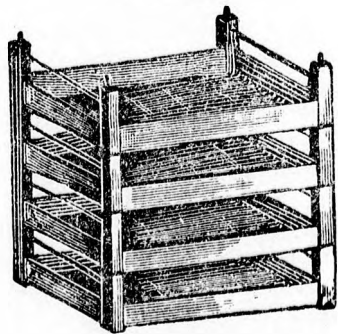
Lugos, 17. Juli 1909.

Dr. Florescu,
Bürgermeisterstell.

Bestelle.



1 Stück.



4 Stück aufeinander.

R. Munk & Co.

Emballage-Fäßer, Parketten- und Holzwarenfabrik

KARANSEBES.

Empfehlte ihre Erzeugnisse:

Kistl und Holzwohle zur Verpackung von Trauben und Obst. —

Büden und Eichenparketten außer Kartell.

Spezialität:

— Bestelle zur Aufbewahrung und Manipulation von Trauben u. Obst.

Fertig genagelte Ziegelrahmen.

Massenartikel werden in Erzeugung genommen.

30.000 K Garantie für Reinheit



In Küche und Haus
reingt man alles, was überhaupt gewaschen und gereinigt werden kann nur mit
Schleht's Hirsch Seife.
Sie ist das Ergebnis eines sorgfältigen und gewissenhaften Studiums von Jahrzehnten. Sie besitzt eine ausserordentliche Waschkraft, ist verbürgt rein und frei von irgend welchen schädlichen Beimengungen. Ohne Sorge kann sie deshalb für jeden Reinigungsweck und auch da verwendet werden, wo gewöhnliche Seife versagt oder besondere Sorgfalt nötig erscheint.

oooooooooooooooo



Weinpressen 
Obstpressen 

mit Doppeldruckwerken »BERKULES« für Handbetrieb

Hydraulische Pressen

für hohen Druck und große Leistungen

Obstmühlen, Traubemühlen

komplette Mostereianlagen, stabil u. fahrbar

Fruchtsaft-Pressen, Beerenmühlen.

Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen
neueste selbsttätige, tragbare und fahrbare

Weingarten-, Obst-, Baum-, Hopfen- und Federich-Spritzen »SYPHONIA«

Weinberg-Stahl-Pflüge und alle landwirtschaftlichen Maschinen

fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester Konstruktion

PH. MAYFARTH & Comp.

Maschinen-Fabriken, Eisengießereien und Dampfhammerwerke

Wien II, Taborstraße Nr. 71.

Preisgekrönt mit über 620 goldenen, silbernen Medaillen etc.

Ausführliche illust. Kataloge gratis u. franko. — Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Zahl 10840—1909.

Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige Sct.-Jakobi

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 12. August bis inklusive 16. August 1909 abgehalten werden.
Der Auftrieb aller Sortungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag den 12. August 5 Uhr Früh angefangen gestattet.

Temesvar, am 7. Juli 1909.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferenc, Oberstadthauptmann.

Uj Tápiintézet.

A t. érdekelte szülők értesítetnek, hogy az 1909—10. iskolai tanévre

„Kecskeméti Diák-Otthon“

cim alatt fiu-nevelő és tápiintézet nyílik, amelyben a növendékek felett a tanulmányi felügyeletet két középiskolai tanár és három bennlakó nevelő gyakorolja.

Az intézetbe az első tanévre csak korlátolt számban vétetnek fel növendékek.

Havi teljes ellátás 50 korona.

Beiratkozások augusztus 1-re eszközöl-
tetnek. — Prospektussal és mindennemű
felvilágosítással készséggel szolgál

**a Kecskeméti Diák-Otthon
igazgatósága.**

==== Széchenyi-tér 15. sz. ====



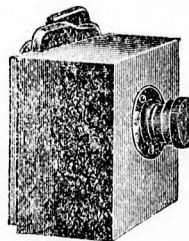
Zu haben in allen Droguerien, Parfumerien und Apotheken.

KECSKEMÉTI SÁNDOR

OPTIKER

==== Temesvár, Agrar-Palais 7. ====

Ärztliche Instrumente, Ver-
bandstoffe und Artikel zur
:- :- Krankenpflege :- :-
Alleinige Niederlage der
Kodak-Gesellschaft für
==== Temesvár. ====



Photographische-Apparate,
Grammophone und Tennis-
::: Sport-Artikel. :::
Kodak-Apparate,
Papiere und andere Er-
zeugnisse der Gesellschaft
zu Original-Fabriks-
==== preisen. ====

Elektrotechnisches Etablissement. — Vernickelungs-, Hohl- und
Kunstschleif-Anstalt.

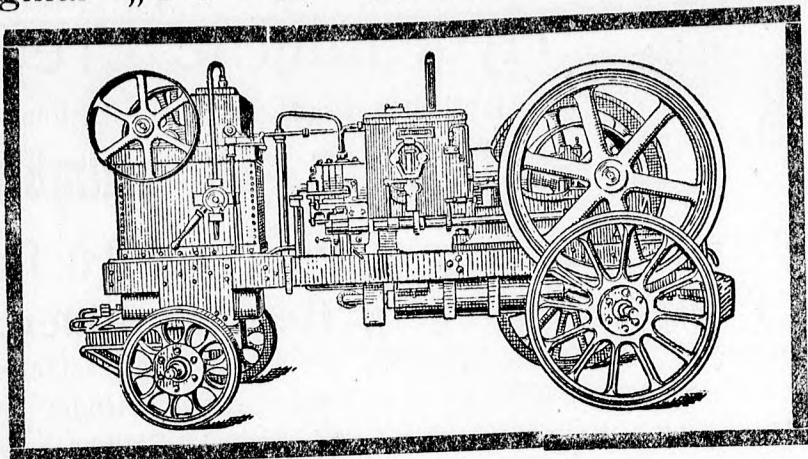
Telegramm-Adresse: KECSKEMÉTI, TEMESVÁR.

Telefon 220.

Katalog gratis.

Telefon 220.

Original „OTTÓ“ BENZIN - LOKOMOBILE.



Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Eigene Werkstätte: IX. Mester-utca 31.

Ferner Benzin-, Petrolin-, Gas- und Saug-Gas-Motoren
für Holzkohlen-, Antracit- und Koks-Betrieb
erzeugen von 1-1500 Pferdestärken.

LANGEN & WOLF, Motorenfabrik
Budapest, VI., Váci-körút 59.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
9091/1909. kig. szám.

Hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy az 1910 évre összeállított esküdtképes egyének alapajstroma f. évi augusztus hó 1-től kezdve 15 napon át a városi kiadóhivatalban közszemlére kitéve van és a kérdéses alapajstrom bárki által betekinthező, és hogy akár alkalmas egyének kihagyása, akár nem alkalmasnak bejegyzése miatt, a fenti 15 nap alatt bárki felszólalhat, valamint hogy a felszólalásokra melyik a fent említett irodában ugyancsak közszemlére kitéve lesznek további 8 nap alatt, bárki észrevételeket tehet.

A felszólamlásokat és az észrevételeket alólirott polgármesternél kell írásban benyújtani vagy szóval előterjeszteni.

Lugoson, 1909. évi július hó 22-én.

Dr. Florescu, polgármester-h.

Elegante Gassenwohnung

bestehend aus 2 Gassenzimmer, 2 Hofzimmer, Küche, Speis, Dienstmotenzimmer zu vermieten.

Näheres bei Löwi Lipót Möbelhandlung
Lugos.

Kovács & Polgár, Lugos

Cementwarenfabrik, Beton- und Eisenbetonbau-Unternehmung.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art Cement-Röhren für Kanalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und deffinierte Cementplatten etc.

Unternehmen die Ausführung von allen Arten Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fußbodenbelege.

Verkaufslager en groß und en detail von: Beocsiner Portland- und Romancement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Carbolineum, feuerfeste (Chamotte) Ziegel- und Chamotte-Erde, Facade-Reibsand, überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

Projekte u. Kostenüberichläge werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.

Fabrik neben der Bahn.

Telefon 101.

Comptoir: Ilona-Gasse 2.

ÓH JAJ!



Muß erstickten an diesen Bösen Huften!

Bei Huften, Heiferkeit und Verfleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen.

Schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 und 2 Kronen. Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

Reichspalatin - Apotheke,
Budapest, VI., Váci-körút 17.

ÉLJEN!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit

Erhältlich in Lugos: Fischer János, Rieger Nándor, Vértes Lajos, Karánsebes: Fűszás Ignát, Müller Pülöp. Német-Bogán: Risztics Milán. Resibánya: Brada Ede, Chapó János.



ELISMERT LEGHIRESEBB CSÉPLŐKÉSZLETEK

TELJES JÓTÁLÁSSAL

ÜZEMBEN BÁRMIKOR MEGTEKINT HETŐK.

ELSŐRENDŰ SZIVÓGÁZTELEPEK ÜZEMKÖLTSÉG. LŐERŐ ÓRÁNKINT KB. 1½-2 FILLÉR

ÜZEMZAVAROK KIZÁRVA. ÁRJEGYZÉK INGYEN.



HERKULES MOTOR VALLALAT BUDAPEST V. VÁCI-ÚT 30.



Gestärkte Sehkraft

erhält man nur, wenn man das Auge durch Verwendung entsprechender Gläser schonet.

Die Firma **Brüder Hahn** empfiehlt

Bergkrystallgläser

welche ungemein dauerhaft, spiegelklar sind und dem Auge dienlich dessen Sehkraft stärken.



Dortselbst sind noch erhältlich: Diaphragma, Isomitrop und Bifocallgläser in Nickel, Silber, Double, Schildplatt und Gold-Fassungen jedweder Form wie: Zwicker, Brillen und Lorgnetts.

Anfertigungen nach ärztliche Rezepten werden billigt und promptest ausgeführt.

Nelkülözhetetlen

Ujság!

Magyarországon minden fűszer, gyarmutáru, csemege s husáru, tejtermény stb. **kereskedőnek** az ételme-zési- és fo-gyaszta-si szövetkezeteknek, szá-lodás és kávé-soknak, sőt minden háztartásnak a

Das idealste HAARPFLEGEMITTEL ist

KULKA'S

Petrol-Haargeist.

Das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Man verlange genau

KULKA'S „Petrol“-Haargeist.

Eine Flasche 2 Kronen.

Ueberall erhältlich, wo nicht, so direkte zu beziehen vom Erzeuger

Stadtapotheke zum Schwarzen Adler

TEMESVAR, Stadt, Sct. Georgsplatz.

Hauptniederlage in Lugos in der Apotheke des Johann Fischer.

Csemege Ujság!

Élelmezési szaklap.

Ez a maga nemében páratlan hetilap szeptember 1-én indul meg.

Előfizetési ára félévre 5 korona, egész évre 10 korona. Előfizetők ujévig (4 hónapig) 3 K-t kapják.

Szerkeszti és kiadja

LENKEI ZSIGMOND

Budapest, VIII., Sándor-tér 4.

A legjobb hirdetési mód.

Senki sem nélkülözheti!

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Erfolg für

Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Lörst,** Apotheker in Budapest.

Dr. Richters Apotheke z. „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu. — Versand täglich.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15825 / 1909. szám.

Pályázati hirdetés.

Lugos rend. tan. városnál nyugdíjazás folytán megüresedett közgyámi és az újonnan rendszeresített II-ik városi aljegyzői állásra pályázatot hirdetek.

A városi közgyám évi fizetése 1400 K és lakbér 300 korona.

A városi II-ik aljegyző évi fizetése 1800 K és lakbére 400 K.

Felhívom mindazokat, akik ezen állások valamelyikét elnyerni óhajtják, hogy az 1886. évi XXII. tc. 73. illetve 74. szakaszai által megkívánt képességüket, eddigi alkalmaztatásukat, erkölcsi magaviseletüket, életkorukat és nyelvismeretüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényeiket Lugos városa polgármesteréhez folyó évi augusztus hó 5-ig annál is inkább benyújtásák, mert az ezen határidőn túl beérkező kérvények figyelembe nem vétetnek.

Lugos, 1909. július 7.

Issekutz Aurel, alispán.

Bestellungen für

Kautschuk- Stampiglien

werden in der Buchdruckerei

HUSVÉTH & HOFFER

Lugos, Bonnazgasse Nr. 18

übernommen.

Schwimmbad

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem P. T Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass die

Schwimmchule

seit Tagen schon eröffnet ist, in derselben V o l l - S c h w i m m - u . K o r b b ä d e r nach vorjährigen Preisen genommen werden können.

In meinem Dampfbade können kalte und warme D o u c h e b ä d e r genommen werden und zw. einmalige Benützung 70 Heller, Abonnement auf zehn Bäder 6 Kronen.

Achtungsvoll

F. Martin Karl.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Sabatffygasse, Haus Nr. 3.

Erfolgreich

inferiert man unftreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinendem politischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe im ganzen Komitate verbreitet ist.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.
15922 / 1909. szám.

Pályázati hirdetés.

A nyugdíjazás folytán megüresedett Lugos rend. tan. város városi rendőrkapitányi állásra ezennel pályázatot hirdetek.

Felhívom pályázni óhajtókat, hogy ezen állás elnyerése iránti eddigi alkalmaztatásukat, erkölcsi magaviseletüket, életkorukat, nyelvismeretüket, valamint minősítésüket igazoló okmányokkal felszerelt pályázati kérvényüket Krassó-Szörény vármegye főispánjához címezve hozzám folyó évi július hó 30-ig nyújtásák be annál is inkább, mert az ezen határidőn túl beérkező pályázati kérvények figyelembe nem vétetnek.

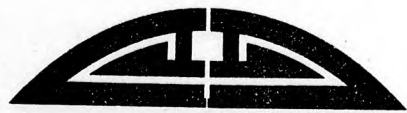
Ezen állás illetményei ezidő szerint 2800 K fizetés és 600 K lakbér, melyet azonban Lugos rend. tan. város képviselő-testülete f. é. június hó 16-án hozott és jelenleg törvényhatósági jóváhagyás alatt álló határozatában akként módosított, hogy a rendőrkapitány évi fizetése 4000 korona, 4 ötéves 200—200 korona korpótlékkal, évi lakbére 800 korona.

Lugos, 1909. július 3.

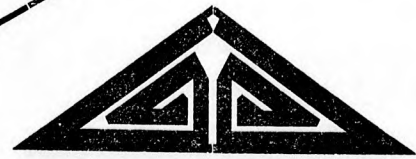
Issekutz Aurel, alispán.

Ständiges Lager in fertigen Gementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle in jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebassins für Geflügel, Cement und Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel u. s. w. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Roman-cement, Holzcement u. Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Theerplatten, Karbolineum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramitziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.



Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbauunternehmung
JOSEF KNOTT, Bauunternehmer, LUGOS.
Granit und Kalksteinbrüche und auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechermaschinen in Majdán. Central-bureau und Fabrik LUGOS, Buziáser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.
Telegraphadresse: KNOTTFABRIK LUGOS. — Telefon Nr. 119.



Übernimmt allerlei Steinmeatzarbeiten sowohl aus Granit als Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rohsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflastern nötige Deck- und Randsteine.